

Sonntagsfreude

57/19

DRITTER ADVENTSONNTAG

Sonntag, 15. Dezember 2019

Zur 1. Lesung *Trockenheit, monatelang. Und dann der erste Regen. Fast unsichtbar, aber doch unaufhaltsam, brechen sich die ersten leuchtend grünen Grashalme ihren Weg durch den staubigen Untergrund. Ein paar Tage später blüht die Wüste wie ein Garten. Jedes Jahr wieder und jedes Jahr wieder neu – ein Wunder! Die Erfahrung der neu erwachenden Natur nach der Trockenheit des Sommers legt Jesaja zugrunde, um dem Volk Israel Hoffnung zu machen. Gottes Plan wird sich durchsetzen – so überraschend, so kraftvoll, so zuverlässig wie das Erblühen der Wüste.*

1. Lesung Jes 35,1-6b.10

Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharón. Sie werden die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes. Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten. Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt. Die vom Herrn Befreiten kehren zurück und kommen zum Zion mit Frohlocken. Ewige Freude ist auf ihren Häuptern, Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

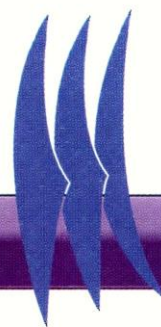
Antwortpsalm Ps 146(145)

Komm, o Herr, und erlöse uns!

Zur 2. Lesung *Wie lange dauert's noch? Kinder fragen so vom Rücksitz einer langen Autofahrt. Nicht mehr lange, lautet meist die Antwort. Das versichert auch der Absender des Jakobusbriefes seiner Gemeinde. In beiden Fällen will die Antwort ermutigen: Habt Geduld. Das Warten lohnt sich! Wer in permanenter Erwartung lebt, der braucht einen langen Atem. Das kostet Kraft. Aber es hilft auch, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden. Hier und jetzt – ganz egal, wie lange es noch dauert.*

2. Lesung Jak 5,7-10

Schwestern und Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig auf sie, bis Frühregen oder Spätregen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein; macht eure Herzen stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. Klagt nicht übereinander, Brüder und Schwestern, damit ihr nicht gerichtet werdet! Seht, der Richter steht schon vor der Tür. Brüder und Schwestern, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild, die im Namen des Herrn gesprochen haben!



Sonntagsfreude

***Zum Evangelium** Macht die Augen auf! Zweimal fordert Jesus im heutigen Evangelium dazu auf. Den Jüngern des Johannes rät er, dem zu trauen, was sie hören und sehen – und daraus ihre Schlüsse zu ziehen: Sie haben nicht vergeblich gewartet. Ihre Sehnsucht hat sich erfüllt. Seine eigenen Zuhörerinnen und Zuhörer scheint er mit seiner Frage provozieren zu wollen: Was wolltet ihr sehen? Was habt ihr denn erwartet? Johannes der Täufer entspricht nicht den Erwartungen seiner Zeitgenossen. Er fällt aus dem Rahmen. Die Sehschule des Evangeliums führt zu einer Wahrnehmung, die erwartungsvoll und zugleich offen für Überraschungen ist. So kommt das Reich Gottes in den Blick.*

Evangelium Mt 11,2-11

In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt. Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt? Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Siehe, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige. Oder wozu sein ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: sogar mehr als einen Propheten. Dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bahnen wird. Amen, ich sage euch: Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

Texte aus: Messbuch 2020, Butzon & Bercker

4. Adventsonntag, 22.12.: Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Hl. Abend, Dienstag, 24.12.:

21:30 Uhr: musikalische Einstimmung mit barocker Weihnachtsmusik

22:00 Uhr: **Christmette**

barocke Weihnachtsmusik mit Werken von Schein, Bach u.a.

Christtag, Mittwoch, 25.12.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr: **Antonio Bertali: Missa semiminima**
für 8 Singstimmen, Streicher, Posaunen & Continuo

Vokal- und Instrumentalensemble St. Michael

Leitung und Orgel: Manuel Schuen

Stefanitag, Donnerstag, 26.12.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr